

Einführung

„Wenn ich Rechtsextremist wäre, ich wüsste, was ich zu tun hätte. Ich ginge in den Sportverein.“ Diese Aussage stammt vom ehemaligen DFB-Präsidenten Dr. Theo Zwanziger. Rechtsextreme versuchen vielfach Sportvereine zu unterwandern und vor allem Kinder und Jugendliche für ihre krude Ideologie zu gewinnen.

Der Arbeitskreis „Sport und Rechtsextremismus“ besteht seit Anfang 2015 und hat die Zielsetzung, „braune Töne“ zu erkennen und entsprechend gegenzusteuern. Ein Schwerpunkt der Projektarbeit ist die Recherche von speziellen Bildungsangeboten im sportlichen Umfeld im Kontext mit Rechtsextremismus und Gewalt. Im Arbeitskreis sind nahezu alle relevanten gesellschaftlichen Bereiche repräsentiert: Amateur- und Profivereine, Kommunen, Kirchen, Bildungs- und Jugendeinrichtungen. Nur so ist es möglich, ein breites Spektrum an Know-how zu erarbeiten und zu dokumentieren.

Ein tagesaktuelles Thema, das immer mehr an Brisanz gewinnt und das Rechtsextremisten und Rechtspopulisten aufgegriffen haben bzw. aufgreifen werden, ist die Integration von Flüchtlingen. Dabei stellen sich auch für die Vereine eine Vielzahl von Fragen. Mit dieser Broschüre wollen wir helfen diese Fragen zu beantworten sowie Tipps und Inspirationen für mögliche Angebote aufzeigen. Kein leichtes Unterfangen, denn die Gesetzeslage und die Vorschriften sind sehr komplex und häufigem Wandel unterworfen.

Ludwig K. Haas
Gräfenberger Sportbündnis
Koordinierungsgremium der Allianz

Dieter Kölle
TSV 2000 Rothenburg
2. Bgm Rothenburg o. d. T.

Katharina Wildermuth
1. FC Nürnberg

Nicolas Heckel
SpVgg Greuther Fürth

Birgitt Glöckl
Deutsche Akademie
für Fußball-Kultur in Nürnberg

Christian Löbel
Bezirksjugendring Mittelfranken
Koordinierungsgremium der Allianz

Reinhold Schweiger
ej-sport
der Evangelischen Jugend Bayern

Daniela Flachenecker
Eichenkreuz Nürnberg
Sportarbeit der Evang. Jugend

Christina Koschmieder
bsj

Susanne Kramer
Stadt Fürth
Koordinierungsgremium der Allianz

Best Practice

Anregungen für die eigene Arbeit

Bei **ej-sport** können Flüchtlinge bei verschiedenen Sportarten mitmachen und sind dort sowohl beim Training als auch bei Wettkämpfen sofort versichert. Die Teilnahme an Turnieren/Wettkämpfen kann kostenlos erfolgen.

Bei den Sportveranstaltungen werden kulturübergreifend möglichst viele Menschen beteiligt - ob als Spieler/innen, Fans, Trainer/innen oder Betreuer/innen. Wir fragen nicht nach sozialer oder kultureller Herkunft, sondern fördern ein „buntes Miteinander“ unter den Jugendlichen und Erwachsenen - egal welcher Nation oder Abstammung.

Darüber hinaus veranstaltet die ej-sport einen Konvent zum Thema "Flüchtlinge brauchen Freunde". Neben Inputs von Fachleuten und Betroffenen soll hier der Austausch im Mittelpunkt stehen.

Der **1. FC Nürnberg** hat unter dem Motto "Willkommen im Fußball" ein Willkommensbündnis zwischen dem 1. FCN, zwei Amateurfußballvereinen und bürgerschaftlichen Initiativen sowie Trägern von Flüchtlingsunterkünften geschlossen, um Flüchtlingen Zugang zum Fußball zu ermöglichen.

- **Fußballtraining** durch 1. FCN-Trainer (mit verschiedenen Sprachkenntnissen) wöchentlich bei der SG Nürnberg Fürth und dem KSD Hajduk (Amateurvereine in der Nähe einer Flüchtlingsunterkunft)
- **Fußball plus-Angebot:** U11-Turnier beim 1. FCN (mit Teams der o. g. Amateurvereine), Angebote für Eltern der Kinder bzw. Jugendlichen, Berufsberatung und Praktikumsplätze, Patenschaften für Flüchtlinge von Fans aus den Fan Clubs (Stadionbesuche oder gemeinsame Ausflüge, Sprachunterricht)

Auch die **SpVgg Greuther Fürth** verfügt über ein ähnlich geartetes „Willkommensbündnis“. Das gesamte Engagement wird im Arbeitskreis „Ronhof Refugees“ besprochen und abgestimmt. Diesem gehören die Caritas Fürth, das Fan-Projekt Fürth, die SpVgg Greuther Fürth sowie aktive Fan-Gruppierungen der SpVgg an. Für jedes Spiel stellt die SpVgg Eintrittskarten zur Verfügung. Die Flüchtlinge werden von Fans abgeholt und in das Stadion begleitet.

Bei **Eichenkreuz Nürnberg - Sportarbeit der Evangelischen Jugend Nürnberg** nehmen seit 10 Jahren unbegleitete minderjährige Flüchtlinge an Sportturnieren und -festen teil. Perspektivisch sollen die Angebote ausgeweitet werden.

In der **Flüchtlingsinitiative FLEck e. V.** mit Sitz in der Marktgemeinde Eckental sind mehrere Sportvereine beteiligt. Flüchtlingen wird die Mitwirkung in den Sportvereinen erfolgreich angeboten. Dabei ist festzustellen, dass Flüchtlinge auch eine positive Rückwirkung auf die Vereine haben. Die Flüchtlingsorganisation FLEck e.V. erhielt als Sachspende Tischtennisplatten für die Unterkünfte und der 1. FC Eschenau hat das Training übernommen. Daraus entwickelt sich eine Stärkung des Tischtennis-Jugendtrainings.



Sport und Flüchtlinge

Tipps und Hinweise für Sportvereine
für die Arbeit mit Flüchtlingen

Allianz gegen Rechtsextremismus
in der Metropolregion Nürnberg

www.allianz-gegen-rechtsextremismus.de

Checkliste

Beachtenswertes & Interessantes

1. Mit den Verantwortlichen sprechen

Je nachdem, welches Vorhaben Sie umsetzen möchten und wer Ihre genaue Zielgruppe ist, kann es unterschiedliche Ansprechpartner/innen geben.

Eine erste Ansprechpartnerin ist in vielen Fällen die jeweilige Kommune. Hier sind insbesondere die Ausländerbehörde, das Sozialamt oder auch der Integrationsbeauftragte für die Belange der Flüchtlinge interessant. Ebenso sind die Träger oder die Leitung der jeweiligen Einrichtung - oftmals ein Sozialverband - wichtige Ansprechpartner/innen.

Auch lokale Flüchtlingsinitiativen können als wichtige und zuverlässige Partner/innen mit Rat und Tat zur Seite stehen. Hier gibt es vielfach Sportbeauftragte („Sport-Coaches“) mit Erfahrung in der Zusammenarbeit mit Flüchtlingen.

Innerhalb der Sportvereine sprechen Sie am besten mit dem Vereinsvorstand, den Trainer/innen oder Spieler/innen (beispielsweise mit Migrationshintergrund) bzw. bei Großvereinen mit der oder dem CSR-Beauftragten (CSR - Corporate Social Responsibility), die/der innerhalb des Vereins für die unternehmerische Gesellschaftsverantwortung zuständig ist.

Selbstverständlich können Sie sich auch direkt an den Bayerischen Landes-Sportverband (BLSV) oder Ihren Sportfachverband (z.B. Bayerischer Fußball-Verband etc.) wenden.

2. Können Flüchtlinge Vereinsmitglied werden?

Ja. Flüchtlinge können grundsätzlich - unabhängig vom Aufenthaltsstatus - Mitglied im Verein werden.

3. Und wie steht es mit dem Mitgliedsbeitrag?

Ob und in welcher Höhe ein Flüchtling Mitgliedsbeiträge zu leisten hat, regelt im Allgemeinen die Vereinssatzung. Ein tolles Zeichen ist es, Flüchtlinge beitragsfrei zu stellen, wie es aktuell bereits viele Vereine machen.

In zahlreichen Vereinssatzungen gibt es die Festlegung, dass für Personen, die unverschuldet in eine Notlage geraten sind, eine Stundung, Minderung oder Beitragsbefreiung gewährt werden kann. Eine solche Formulierung ist auch im Hinblick auf Flüchtlinge und Asylsuchende sinnvoll.

4. Ist die Teilnahme an Vereinsangeboten möglich?

Flüchtlinge und Asylsuchende können grundsätzlich an allen Vereinsangeboten teilnehmen und sind bei Unfall- und Haftpflichtschäden versichert. In welchem Umfang im Rahmen der BLSV-Sportversicherung Versicherungsschutz gewährleistet ist, erläutert der BLSV *) auf seiner Homepage www.blsv.de (Vereinservice/Sport mit Flüchtlingen). Eine Möglichkeit ist beispielsweise auch, mit der Teilnehmer/innen-Tageskarte des BLSV zu arbeiten, um so eine Tagesdeckung zu gewährleisten. Bei offenen Angeboten des Vereins, bei denen keine Mitgliedschaft notwendig ist (z. B. Teilnahme am Training, Kurse usw.), liegt ebenfalls eine Sportversicherung vor. Die Teilnehmer/innen müssen nicht dem BLSV gemeldet werden.

Genauere Infos zum Versicherungsschutz finden Sie unter www.bfv.de/fluechtlinge oder www.blsv.de (Vereinservice/Sport mit Flüchtlingen).

Der Sportversicherungsschutz des BLSV gilt seit Januar 2016 auch für Flüchtlinge und Asylsuchende, die als Zuschauer/innen, Begleiter/innen oder Besucher/innen an Vereinsveranstaltungen teilnehmen.

Personenkreis: Das Angebot für den Sportversicherungsschutz des BLSV gilt für Flüchtlinge und Asylsuchende, die nicht Vereinsmitglieder sind, **vor** oder **während** ihres Asylverfahrens. Sobald es einen Entscheid über das Asylverfahren gibt, sind die Regelungen nicht mehr gültig – unabhängig vom Ausgang des Verfahrens (Anerkennung, Duldung, Ausweisung).

*) Ausnahme: Gilt nicht für Vereine, die sich von der Sportversicherung gem. § 16 (2) der BLSV-Satzung befreit haben lassen.

5. Sind die Flüchtlinge krankenversichert?

Menschen mit befristeten und unbefristeten Aufenthaltstiteln oder einer Duldung sind grundsätzlich krankenversichert oder haben Anspruch auf Gesundheitsversorgung. Innerhalb der ersten 15 Monate des Aufenthaltes bestehen hinsichtlich der Krankenversicherung gewisse Einschränkungen (insbesondere für Rehabilitationsmaßnahmen, wie z. B. Physiotherapie). Die Gesundheitsversorgung wird durch das Sozialamt abgewickelt.

In Notfallsituationen, wenn z. B. nach einem Trainingsunfall der Rettungswagen gerufen werden muss, ist die Kostenübernahme in jedem Fall gewährleistet. Ärzte und Krankenhäuser sind zur Hilfe verpflichtet.

Die Kosten bei Unfallschäden übernimmt grundsätzlich zunächst die gesetzliche oder private Krankenversicherung, bei Flüchtlingen die „Gesundheitsversorgung“ der betroffenen Person.

6. Wie bekommt man eine Spielberechtigung für den Fußball?

Für eine Spielberechtigung in einer Mannschaft sind eine Vereinsmitgliedschaft und ein Spielerpass notwendig. Der Spielerpass wird über den Bayerischen Fußball-Verband (BFV) angefordert. Durch die Vereinsmitgliedschaft ist auch der Flüchtling versichert. Alle Infos zum Thema Spielberechtigung finden Sie unter: www.bfv.de/fluechtlinge

Bei Kindern ab dem 10. Lebensjahr und Erwachsenen wird laut FIFA-Vorgaben ein zusätzlicher Freigabeschein benötigt, um sicherzustellen, dass weltweit nur eine Spielberechtigung besteht. Der Freigabeschein wird über den BFV beantragt. Alle Infos: www.bfv.de/fluechtlinge

7. Was gibt es bei unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen zu beachten?

Vom Familiengericht wird in diesem Fall ein Vormund bestellt, der die Funktion der Eltern wahrnimmt. Bestimmte Befugnisse (z. B. Teilnahme am Sportgeschehen) können schriftlich auf Dritte übertragen werden.

8. Ist die Teilnahme an Auswärtsspielen möglich?

Bei einer Aufenthaltsgestattung oder Duldung ist mittlerweile die sog. Residenzpflicht weitgehend aufgehoben, sodass Auswärtsspiele für diesen Personenkreis möglich sind. Sie gilt weiterhin für die ersten drei Monate nach Ankunft in Deutschland. Im Zweifelsfall sollte die Ausländerbehörde kontaktiert werden.

9. Wie komme ich an Sportbekleidung?

Neben der Möglichkeit eigener Sammelaktionen im Verein können Ihnen vielleicht auch die Flüchtlingsinitiativen vor Ort weiterhelfen. Auch an Firmen oder andere Vereine heranzutreten, kann sinnvoll sein.

Interessant sind auch die jeweils aktuellen Angebote der Egidius Braun Stiftung des DFB und der BFV-Sozialstiftung.

Infos unter:

www.egidius-braun.de/engagement-fuer-fluechtlinge/
bfv-sozialstiftung.de/ oder www.bfv.de/fluechtlinge

10. Was ist noch wichtig?

Steuererleichterungen bei Geldspenden im Zusammenhang mit Flüchtlingen: siehe Schreiben des Bundesministeriums für Finanzen vom 22. September 2015 (GZ: IV C4 - S 2223/07/0015 :15)

Weitere steuerliche und andere aktuelle Hinweise können auf der Webseite des Sportamtes der Stadt Nürnberg abgerufen werden: www.nuernberg.de/internet/sportservice_nbg/fluechtlinge_faq_sport.html

Die Flüchtlingshilfe München gibt ein Heft zum Deutschlernen heraus, das kostenlos heruntergeladen werden kann: www.fluechtlingshilfe-muenchen.de

Weitere Infos und Quellenangaben:

DFB-Broschüre: „Willkommen im Verein! Fußball mit Flüchtlingen“

Sportjugend Hessen: „Sport und Flüchtlinge“ – Ein Modellprojekt der Sportjugend Hessen

Bayerischer Fußball-Verband: Infoseite „Flüchtlingen helfen!“ www.bfv.de/fluechtlinge

Der Bayerische Fußball-Verband (BFV) hat auf seiner Homepage unter www.bfv.de/fluechtlinge grundlegende Informationen für Vereine, die sich für Flüchtlinge und Asylsuchenden engagieren wollen, gebündelt. Als Anregung finden sich auf der Seite auch Beispiele gelungener Integrationsarbeit und aktuelle Projekte bayerischer Vereine.

Herausgeberin:
Allianz gegen Rechtsextremismus
in der Metropolregion Nürnberg
Hans-Sachs-Platz 2
90403 Nürnberg
Tel.: +49 - (0)911 - 231 50 30
Fax: +49 - (0)911 - 231 30 40
Mail: kontakt@allianz-gegen-rechtsextremismus.de
Vertreten durch den Vorsitzenden Stephan Doll

Redaktion: AK „Sport“, Ludwig K. Haas (V.i.S.d.P.)
Satz und Layout: Christian Löbel
Stand: April 2016 (2. Auflage)

Bildquellennachweis:
Entnommen wurden die Bilder der Foto-DVD „Blickwinkel“, (Hrsg. Deutscher Bundesjugendring (DBJR) im Rahmen von „Projekt P - misch dich ein“).
Agenturen: Titel Studioprocopy werbeagentur & fotostudio Innen (rechts); dieprojektoren agentur für gestaltung und präsentation

